

Aus dem Staate Nebraska!

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 16. August. Die Briefträger des Staates werden ihre nächste Veranlassung in Fremont halten.

Heute werden Graduationsfeierlichkeiten in der Fremont Normal-Schule gehalten. Von den verschiedenen Abteilungen haben 239 ihre Diplome erhalten.

Professor Partridge von der Fremont Hochschule hat eine Anstellung an der Nord West Schule angenommen. Es ist bedauerlich, daß wir immer unsere besten Lehrer verlieren, da unser Schulrat nicht so viel bezahlen will, wie dieselben anderwärts bekommen können.

Fräulein Ruth Strickling hat sich mit Dr. W. H. Koffelt, welcher in der Hamfield Nursery Anstellung hat, verheiratet.

Ein Automobil, in dem die Fräulein Clara und Miss Wader mit zwei Kindern saßen, überfuhr sich dadurch, daß sie gegen einen Baum in der Military und 3 Straße fuhren. Fräulein Clara wurde leicht verletzt, während die anderen mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Ed. Harmon, ein Zimmermann, der an dem Speicher der Rice-Schneider Co. arbeitet, wurde gestern erwischt, als ein Taxi, in dem er mit zwei Mädchen fuhr, in der Nähe des Elkhorn Flusses einen heftigen Abgang hinunterfuhrte. Die Mädchen und Miss Hoegener, der Führer des Automobils, kamen mit geringen Verletzungen davon.

Der Dodge County Council of Defense wird heute eine Besammlung halten, in der Mittel und Wege beraten werden sollen, die Frauen für den nationalen Dienst zu registrieren.

W. B. Newlan, welcher vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitt, befindet sich etwas besser. Am 8. September wird in der Postoffice eine Examination stattfinden, um einen Kandidat für Scriber zu wählen.

Nebraska Truppen gehen erst in 10 Tagen fort.

Lincoln, Neb., 17. August. — Die Abfahrt der Nebraskaer Truppen nach Deming, N. M., wird nicht vor zehn Tagen vor sich gehen, wie gestern hier bekannt gegeben wurde.

Kein Deutschunterricht in Wahoo.

Wahoo, Neb., 17. August. — In bezug auf „Patriotismus“ nimmt Wahoo unter allen Orten des Staates sicherlich die Palme ein, denn der Schulrat hat beschlossen, sogar in den Hochschulen keinen Deutschunterricht ferner erteilen zu lassen. — Es leben die Know-nothings!

Staatsbeamte auf Ferien oder Reisen.

Lincoln, Neb., 17. August. — Von allen höheren Staatsbeamten befinden sich gegenwärtig nur Gouverneur Reville und Eisenbahnkommissar Gall in Lincoln. Alle übrigen sind entweder auf Ferien oder auf geschäftlichen Reisen im Staate.

Nähe ist nah.

Seward, Neb., 17. August. — Der Seward Independent-Democrat, der vom Staatsauditor W. S. Smith herausgegeben und von J. W. Ridel redigiert wird, hat eine Liste derjenigen Leute veröffentlicht, welche das Recht abgeben, angeblich seiner pro-amerikanischen Haltung wegen. Unter den Abgeordneten befinden sich die Professoren Paul Reuter, J. L. Kirk und S. W. Johnson, sowie die Herren A. W. Johnson und Henry J. Kirk. — (Der Herausgeber hat von der „Omaha Bee“ etwas gelernt. Das deutliche Zeichen des Wutts und Geschäfts-patriotismus: wer nicht den Witz „Independent-Democrat“ hält und Auditor Smith nicht seine höchsten Dollars bezahlt, ist unloyal und kein Patriot.)

Staatskonvent von Illinois findet statt!

Es gilt, die Stellung der Deutsch-Amerikaner in dieser schweren kritischen Zeit genau darzulegen.

Chicago, 17. August. — Die Frage, ob der Illinoiser Staatsverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes in diesem Jahre seinen regelmäßigen Konvent abhalten solle oder nicht, ist in bejahendem Sinne entschieden worden. Freilich wird er nicht, wie ursprünglich bestimmt worden war, in dem Städtchen Aurora stattfinden, da er dort vielfach unliebsame Störungen erfahren dürfte, sondern in Chicago, und zwar am 29. und 30. September in der Halle des Lincoln Turnvereins.

Man rechnet darauf, daß nicht nur alle Verbände im Staate durch Delegaten vertreten sein werden, sondern beabsichtigt, alle Staatsverbände des mittleren Westens dazu einzuladen, damit die Stellung des Deutschamerikanertums in dieser schweren, kritischen Zeit klar dargelegt werden kann. Mit den Vorbereitungen zu dem Konvent ist in einer heute abgehaltenen Direktorenversammlung begonnen worden.

Sage einem Mädchen, daß ihm das Mädchen vortrefflich fidelet, und es wird alles komisch finden.

Entscheidung gegen „trockene“ Zonen!

Brooklyn Richter sagt, geistige Getränke dürfen nahe Munitionsfabriken, Docks usw. verkauft werden.

New York, 15. August. — Scharf-wirte und Spirituosenhändler, welche durch die „Trockenheitsorder“ der staatlichen Alkoholkommission betroffen worden sind, weil ihre Geschäfte-Etablissemens sich in der Nähe von Docks und Werften befinden, atmen erleichtert auf.

Im Supremegericht in Brooklyn sollte Richter Cropper eine Entscheidung, die den Paragraphen 521 des Gesetzes von 1917, welcher der staatlichen Alkoholkommission das Recht verleiht, den Verkauf von geistigen Getränken in der nächsten Umgebung von Lagern oder Baracken von Truppen, Munitionsfabriken, Kriegsmaterialfabriken, Marineeinheiten, Docks usw. zu verbieten, für unkonstitutionell erklären.

Jeder einzelne der 33 Wirt- und die verschiedenen Spirituosenhändler in Süd-Brooklyn, welche ihr Geschäft auf Grund der Verleihe der Alkoholkommission bereits schließen mußten, sind jetzt bereit, ihre Etablissemens wieder zu eröffnen und Geschäfte zu treiben, bis im Oktober das Gutachten der Appellationskommission kommt.

In seiner Begründung der Entscheidung erklärt der Richter, in diesem Staate sei ein Gesetz, das bestehende Eigentumsrechte aufhebt, null und nichtig. Selbst ein Notfall berechtige nicht zu einer ungeschickten Handlung. Obwohl Einzelpersonen in Kriegszeiten der Regierung gegenüber unfähig sein sollten, müßte die Regierung sich dennoch nicht innerhalb der bestehenden Gesetze halten. Der betreffende Paragraph sei auch deshalb verfassungswidrig, weil er gewissen Beamten unumränderte Machtbefugnis verleiht.

Die „Katholische Woche“ in St. Louis!

St. Louis, Mo., 17. August. — Die Vorbereitungen für die sogenannte „Katholische Woche“ in St. Louis, die am Samstag, den 18. August ihren Anfang nimmt und in der Generalversammlung des deutschen katholischen Zentralvereins ihren Höhepunkt erreicht, sind fertig. Der päpstliche Legat Mgr. Bongiorno tritt Samstagabend um 5 Uhr hier ein und wird in der Residenz des Erzbischofs J. Sherman Wohnung nehmen. Sonntag nachmittag wird das neue St. Vincents Waisenhaus durch ihn eingeweiht werden. Samstag, den 25. August, kommt die Konvention zum Abschluß.

Als eine Festausgabe, wie sie wohl kaum je zuvor anlässlich einer Zentralverein-Konvention erschienen ist, dürfte die Feischrift zu verzeichnen sein, die in Vorbereitung ist. Sie enthält eine Geschichte der katholischen Kirche in Mississippi von Anbeginn bis zur Jetztzeit unter besonderer Berücksichtigung des Anteils der deutschen Katholiken. Berufene Kräfte haben sich hierfür ebenso schwierigen wie dankenswerten Aufgabe unterzogen. Herr Emil Frei, der Vorsitzende des Feischriftkomitees, hat, unterstützt von den anderen Ausschussmitgliedern, ein ebenso interessantes wie reichhaltiges Bildermaterial gesammelt, so daß die Geschichte nicht nur in Wort, sondern auch im Bild wiedergegeben wird.

Memoranden und Adressen müssen als Nichtkampfer dienen. Lincoln, Neb., 17. August. — Die tauglich befundenen Memoranden und Adressen in Nebraska werden eingezogen und in die angelegten Knoten eingerechnet werden. Sie werden als Nichtkampfbattanten beschäftigt werden.

Suffragetten wollen sich organisieren. Die Tätigkeits der Gegner des Frauenstimmrechts wird die Frauenstimmrechtlerinnen veranlassen, sich im Herbst wieder zu organisieren.

Holla die gegen einige New Yorker Rekrutierungsbeamte erhobenen Anschuldigungen auf Wahrheit beruhen, sollte die betreffende Behörde nicht „Draft-Board“, sondern „Draft-Board“ heißen.

Alle mit Katarth behaftet? Warum Notbehelfsäuren fortsetzen?

Einprägungen und Duschungen katarthieren Sie nie.

Katarth ist lästig genug, wenn er Ihre Nase und Lufttröhre verstopft, schmerzhaftes und lästiges Atmen und andere Unannehmlichkeiten verursacht, aber die wirkliche Gefahr kommt, wenn er Ihre Lungen erreicht.

Aus diesem Grunde sollten Sie sofort die Wichtigkeit einer richtigen Behandlung realisieren und keine Zeit mit wertlosen Medizinern verlieren, die nur oberflächlich wirken.

Am. Kriegszone fängt an der Waterkant an!

Friedliche Hafenstadt auf der einen Seite, drohende Kanonenschläge auf der anderen Seite der Straße.

Ein atlantischer Hafen, 17. August. — Amerikas Kriegszone beginnt an einem hohen Eisengitter, das eine Seite einer Waterkant-Strasse dieses lebhaften Hafenstädtchens begrenzt. Auf der einen Seite des Gitters: Minus mit grellfarbigen Plakaten, friedliche Krämerläden, alte Mitterden, die ihre Einkäufe machen, junge Frauen in hellen, luftigen Sommerkleidern, die ihre Kinderwagen spazieren lassen.

Auf der anderen Seite: ein mächtiger Artilleriepark, drohende Geschütze, die ihre Schläge gen Himmel richten, Militärautos, ein Schwarm von Männern in Khaki, alles im Grau-in-Grau des Krieges.

Vor dem Eisengitter marschieren, Wachtposten mit festem Schritt. Die Hälfte der Straße gehört der Stadt, die andere Hälfte Infanterie. Und wer sich auf dem verbotenen Bürgersteig an Infanterie Seite wagen will, der sieht sich dem kalten Stahl eines Bajonets gegenüber.

Wenn der Zivilist eintritt, der durch den Jauber des nötigen Erlaubnisbescheines Einlass in das verbotene Reich erhalten hat, findet er sich mitten im Strudel des Militarismus. Ein stummer Saunzug, von dessen Hüfte ein automatischer Revolver hängt, begleitet ihn wie ein Schatten, immer zwei Schritt zurück.

Königliche Lagerhäuser strecken sich breit und lang. Bis zum Dach sind sie mit Bergen von Stücken vollgestopft. Die Stücken tragen Aufschriften wie Zwieback, Seife, Vaseline usw. Die meisten Kisten sind mit Kriegsmaschinen überfüllt, alle Kriegsmaschinen gestrichen. Ueberall herrscht Ordnung. Jeder Haufe ist nummeriert. Er enthält Tausende und Abertausende Zehntungen, Pfähle, Zeltstühle usw. Lange Reihen von Anwesen sind aufgeföhren mit braunen Segelstücken wie bei den alten Fränschönern. Zwischen Anbauten sind schwingenden Tragbahnen, Geschwader von Kraftmaschinen, Materialen von jeder Sorte.

Auf einem kleinen, freien Platz hat eine Kompanie ihre Bänke zum Trocknen ausgehängt. Die stehenden flattern lustig im Winde. An einer anderen Ecke stehen Akkumulatoren in langer Reihe. Jeder hält ein zinnernes Gefäß in der Hand, das vom Koch gefüllt wird. Dazwischen schlirren Signalpfeifen.

Kriegsgrane Transport-Dampfer liegen an den Biers, um diese Menge von Materialien und Menschen über das Meer zu schleppen, wo die verpackten Kanonen zum Leben kommen und Plünnen wider den Feind speien werden, wo die Männer barren werden, bis an die Befehl zum Sturm ergeht.

Auf einem Transportdampfer haben Matrosen eine Schantel angebracht. Sie schaukeln sich wie sorglose, frohe Schalkfinken. Ein Offizier geleitet eine ältere Dame und ein junges Mädchen — vielleicht „das“ Modell — durch ein Canon von Stücken. Ihre Gesichter sind ernst. Ein anderer Offizier steht am Robbinenfenster und blickt auf viele Soldaten, die an Köten hantieren, welche alle mit dem Wille des gespreizten Adlers markiert sind und Beige von Munition enthalten. Er schaut auf die schwer beladenen Autosamowagen, die in schier endloser Reihe eintreffen, abladen und fortfahren und immer mehr Material in das bis zum Dach vollegepropte Lager bringen. Sein Auge schweift über die beweglichen, arbeitenden Haufen kokfärcaner Männer.

„Und all dies“, sagt er gedankenvoll, „ist nur der Anfang!“

Neuigkeiten aus Iowa.

Aus Des Moines. Evangelische Dreifaltigkeitskirche, J. Hägler, Pastor. — Sonntagsschule 10 Uhr vormittags, deutscher Gottesdienst 11 Uhr vormittags, Jugenderbauung 7 1/2 Uhr abends, und englischer Gottesdienst 8 Uhr abends.

Das dritte Iowa Infanterie Regiment gehört zu denjenigen Truppen der Nationalgarde, welche in nächster Zeit nach Frankreich abfahren werden, und wie das „Capital“ schreibt, sind die Leute mehr als

Stahlpreise noch diese Woche festgesetzt!

Stahlmagnaten wollen den Allierten zu demselben Preise, wie der Regierung liefern.

Washington, 17. August. — Aus verlässlicher Quelle erfährt man, daß noch im Laufe der Woche zwischen der Kriegsindustrie-Kommission und den Stahlinteressen ein Uebereinkommen betrefis der für die Ver. Staaten und deren Allierten zu stützenden Stahlpreise erzielt werden wird. Wahrscheinlich wird das Uebereinkommen folgende Stipulationen enthalten: Der Preis des Stahls soll annähernd \$63 pro Tonne betragen; die Stahlinteressen sind bereit, der Regierung und den Allierten denselben Preis zu berechnen; informell wird ausgemacht, daß, wenn zum bedingten Preis geliefert wird, die Steuer auf erzogene Profile modifiziert werden soll; die Stahlinteressen behalten sich das Recht vor, von den Allierten für frühzeitige Ausführung der kontraktierten Bonusse zu verlangen.

Ueber die Kommission, noch die Stahlmagnaten hegen das Verlangen, durch halbfertiges Bleichen auf ihrem Schein die Unterhandlungen hinauszuzögern. Auf keinen Fall wollen es die Stahlleute so weit treiben, daß der Kriegssekretär sich gezwungen sieht, ein Mandat zu erteilen, und sich der Kritik der öffentlichen Meinung auf den Hals zu laden.

entzünd, daß es nun bald los geht. John MacVicar jr., Sohn unverses Bürgermeisters, und Joan A. Bickelhaus von hier, sind zu zweiten Leutnants der Infanterie ernannt worden.

In der Person von Frau Reeves hat die Briefe Polizei einen guten Fang gemacht. Die Verhaftete hat bereits eingestanden, in Minneapolis, Kansas City und anderen Städten verschiedene Diebstähle verübt zu haben. In Kansas City stahl sie von einer Frau Malch E. Goodlet, bei der sie sich als Hausmädchen in Dienst begeben hatte, Zwanzeln im Werte von \$5,000.

Der kleine Carl Williams, dessen Eltern 612 westl. 12. Str. wohnen, fürzte Ende westl. 4. Str. von einem Erpresswagen und brach das Schließelstein, sowie einen Arm. Er wurde nach dem Methodist Hospital gebracht.

Rech hatten die ausgemacht in Des Moines wohnenden Sam Cohen und J. V. Robinson, als auf der Heimfahrt von St. Joseph, Mo., ihre beiden Automobile bei Winterfest Savarie hielten. Ein Auto erlitt einen Defekt, während das zweite mit einem anderen Kraftwagen kollidierte. Sheriff Brock von Winterfest, der von hier aus einen Fingerzeig erhalten, fand in den beiden Maschinen 500 Pfundfisches Whiskey, die schon in Eiertüten verpackt waren.

Rafe Young, einer der schlimmsten Know-nothings im ganzen Lande und Herausgeber des Prohibitions- und Heiligens „Des Moines Capital“, hat auf der Konvention der Nubias Ritter eine Rede gehalten, in welcher er über die Friedensvorschläge des Papstes sprach. Er erklärte seinen Zuhörern, daß der Papst eine absolute Übergabe von den Rebellen hätte verlangen sollen. Natürlich zog er über die Vindelisch-Amerikaner in gewohnter Weise her, was man von einem Kanoniker, wie Rafe Young, ja auch nicht anders erwarten kann.

Rael Marzer, Sohn von Ed. Marzer, ist dem Ingenieurs Korps als Freiwilliger beigetreten und wird zur Zeit in Camp Dodge ausgebildet.

Herr John Schuly beehrte uns mit seinem Besuch und abonnierte auf die Tribune auf ein weiteres Jahr. Wenn hier nicht schärfer gegen gewisse Damen, gegen „Bootleggers“ usw. vorgegangen wird, kann noch allerlei Unangenehmes über die Stadt kommen. Es liegen nämlich bestimmte Drohungen in Briefen des Kriegssekretärs Baker an Bürgermeister MacVicar und Sheriff Griffin vor, und es ist klar, daß das Kriegsamt die Verhältnisse, wie sie das hiesige Truppenlager angehen, scharf im Auge zu behalten gedenkt. Anrühige Säuer in der Abend des Lagers sollen nicht geduldet werden, und die 5-Meilenzone mag unter Umständen auf ein Teil von oder auf ganz Des Moines ausgedehnt werden, wenn die Verhältnisse nicht zufriedenstellend geändert werden.

Die britische Regierung unterfragt den britischen Arbeitern den Besuch der Stockholmer Konferenz. Das schlechte Beispiel der russischen Delegierten möchte die guten Sitten der britischen Arbeiter verderben.

Wallstreet ist nicht bloß im Wallgeschick, sondern auch im Wüchgeschick. Während die einen die Kämmer scheren, melken die andern das goldene Kalb.

7 Vorzugs-Aktien 7

Mit anwachsender Teilnahme der PANTREL REALTY COMPANY

Die Vorzugs-Aktien der Pantrel Realty Company sind garantiert mit 7 net und nehmen Anteil an der Verteilung der Ueberfluß-Dividenden, nachdem alle Teilhaber 7 vom Vollwert ihrer Aktien erhalten haben.



Morris Apartment Hotel

Sicherheit für die Aktien

Die Pantrel Realty Company kaufte unlängst das Grundeigentum an der Südost Ecke der 18. und Dodge Straße in Omaha, bestehend aus einem Bauplatz, der sich 66 Fuß an der 18. Straße erstreckt und eine Front an der Dodge Straße hat von 132 Fuß. Auf diesem Grundstück befindet sich ein sechs Stockwerke hohes, feuerfesteres Apartment Hotel, mit zweieinhalbhundert vollständig eingerichteten Apartments. Der Name dieses Gebäudes ist „Morris Apartments“ und die berechneten Einnahmen belaufen sich auf 7% des angelegten Kostenaufwandes im Betrage von \$439,485.00. Dies ist nahezu das Doppelte des garantierten Betrags der Einnahmen sowie der Kosten zur Errichtung und Ausstattung des Gebäudes. Die Aktieninhaber der Pantrel Realty Company erhalten diese Profite und das Verfügrecht auf das Grundstück und Gebäude als Sicherheit.

Latzlagen betrefis des Morris. Das Morris Apartment Hotel ist ein Block von der Postoffice und einem halben Block vom Fontanelle Hotel und ein kurzer Gang zum Geschäftsdistrict. Die Straßenbahn-Linien sind leicht erreichbar und es liegt in unmittelbarer Nähe des neuen Million Dollars Athletischen Clubhauses. Das Grundstück, auf dem das „Morris“ sich befindet, liegt nur vier Blocks vom Grundeigentum entfernt, das für \$10,000 per Frontfuß verkauft wurde, und grenzt an Grundeigentum, das für \$1,000 per Frontfuß gehalten wird.

Der Verkehr erhöht den Wert im Geschäftsteile irgend einer Stadt und in Hinsicht auf die Latzlage, daß Dodge Straße sich eines außerordentlichen Automobilverkehrs erfreut, als Hauptverkehrsstraße nach dem Norden der Stadt, und da die Dodge Straße geerntet und verbessert werden soll, wodurch der Verkehr nach dem Westen sich heben wird und da das „Morris“ an der Kreuzung zweier großer Verkehrsadern liegt, wird dessen Wert eine ungeahnte Steigerung erfahren.

Wie die Grabierung der Dodge Straße zum Vorteil der Aktieninhaber gereicht.

Das „Morris“ wurde gebaut unter der Voraussetzung, daß die Dodge Straße gradiert wird. Wenn die Grabierung erfolgt ist, wird das „Morris“ ein weiteres Stockwerk erhalten, das bestimmt ist, die Einnahmen zu verheben. Durch die Grabierung der Dodge Straße erhält das Gebäude zusätzlich sechs Radenzimmer, mit einer Breite von je 22 Fuß, mit einer Höhe von 14 Fuß und bildet einen profitorerzeugenden Raum des Gebäudes und wird für die Aktieninhaber eine Erhöhung der Dividenden um mehrere tausend Dollars im Jahr bedeuten.

Kein „schnell reich“ werdendes Unternehmen.

Unser Vorschlag ist kein „schnell reich“ werdendes Unternehmen, noch ein flüchtiges Geschäftsunternehmen, sondern ein sehr konservatives Geschäftsunternehmen. Herr George F. Morris, Präsident der Pantrel Realty Company, ist ein tätiger Geschäftsmann der Stadt Omaha, seit vielen Jahren, und erwartet noch viele Jahre tätig zu sein. Er hat nicht allein für sich Geld erworben, sondern auch für seine Geschäftsteilhaber. Er, mit anderen Direktoren der Pantrel Realty Company, haben ihr Geld in diesem Unternehmen angelegt, um weiteres Geld zu verdienen, nicht allein für sich selbst, sondern auch für die anderen Teilhaber.

Kosten. Das Grundstück, auf dem das „Morris“ errichtet wurde, wurde für \$10,000 gekauft, weniger als der abgeleitete Wert seitens eines Komitees des Omaha Grundeigentum-Verbandes. Wir wollen hier einen Fall anführen, wo ein Grundeigentümer an der Farnam Straße 33 Prozent feiner Geldanlage verdiente. Der Eigentümer hat bis jetzt jede Efferte zum Verkauf zurückgewiesen.

Der garantierte Profit ist konservativ und geschickt, doch im Beispiele anzuführen, wie wir oben schon mitteilten, können große Gewinne erzielt werden auf die angelegten Gelder. Aktien auf bewegliche Güter fallen sehr leicht im Markt und werden deshalb auch sehr ungeliebt, um einen Profit zu erzielen. Hypotheken müssen gefündigt werden, doch der Wert und Mietzins auf gutes Eigentum steigt mit dem Wachstum der Stadt.

Gelegenheit für kleine Geldanlage.

Gelegenheiten um Gelder vorteilhaft anzulegen, ist der Grundlag der „Morris Apartments“ und werden selten dem großen Publikum angeboten. Der Grund liegt in der großen Sicherheit der Geldanlage und der sicheren Dividenden, und werden stets bevorzugt von wohlhabenden Personen und Landeigentümern. Die Pantrel Realty Company gibt hiermit dem kleinen Geschäftsmann und Geldanlage eine Gelegenheit, Geld zu verdienen, das bis jetzt stets in die Taschen der Wohlhabenden floss. Die Wertberhöhung allein sichert die Geldanlage und regelmäßige Dividenden.

Geld zurück.

Die Pantrel Realty Company wird stets das Prinzip verfolgen, Gelder auf bevorzugte Anteilnahme zu leihen, bei einem mäßigen Zinsfuß, oder dieselbe zu kaufen und wiederverkaufen ohne eine Vergütung zu verlangen.

Man lege Geld jetzt an

Die Zahl der Anteilnahme, die wir berechtigt zu verkaufen sind, ist durch Banknoten und Einrichtung des Gebäudes begrenzt. Dieser Punkt sollte sofort jedem als vorteilhaft erdienen. Depositen auf Anlagen werden stets angenommen, und zwar in jedem Betrag. Solche Depositen erhalten 7 Zinsen auf den eingezahlten Betrag und zwar sind dieselben auch zu den zufälligen Dividenden berechtigt.

Liberty Bonds und andere gute Wertpapiere werden als Bargeld in Annahme betrachtet.

PORTER & SHOTWELL

Verkaufs-Agenten. 202 Süd 17. Straße. Omaha, Neb.

5 Jahre an 1324 Farnam Straße.

TEETH WITHOUT PLATES A SPECIALTY

Wir befriedigen Sie oder Ihr Geld zurück

DR. McKENNEY sagt

Unsere gute zahnrückliche Arbeit bedeutet bessere Gesundheit für Sie, mehr Kraft und größere Tüchtigkeit in Ihrer Arbeit. Es bedeutet ein besseres Aussehen—jenes frische Aussehen, das stets Gefallen findet.

Unsere mäßigen Preise finden dieser Tage viel Anerkennung.

Sehr Silber...	50c	Wunderplatten...	\$5, \$8, \$10
Gold...	\$4	Schöne Brücken...	\$4

McKENNEY Zahnärzte

11. und Farnam Straße. — 1324 Farnam Straße.
Telephon Douglas 2872.
Runden von autowärts können Gläser, Kronen, Brücken und Plomben in einem Tag erhalten.

Stunden: 8.30 U. M. bis 9.00 P. M.
Wittwoch und Samstag bis 8 P. M.
Sonntag geschlossen.

Freie Untersuchung. — Keine Steuern. — Damen-Belebung.

Sport- und Kampier-Artikel

Baseball, Tennis, Golf-, Kampier-Ausstattungen

THE TOWNSEND GUN COMPANY

1514 Farnam Str. Tel. Douglas 870.

DRS. MACH & MACH, die Dentisten

Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsdame. Mäßige Preise. Porzellanfüllungen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert. Schreiben Sie um freie Probe von Sani-Bor-Borax-Fluorid.

3. Stock, Paxton Block, OMAHA

Reparaturen und Service für

Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel

Wagner Bros. — 1206-8 Douglas Phone Tyler 20